



Voliere Seebach

**Winterfreude in der Voliere:  
Unsere Vögel geniessen  
die Weihnachtszeit ganz besonders.**





Peter Gantenbein  
mit Joggeli

# Editorial

Liebe Volierenfreunde

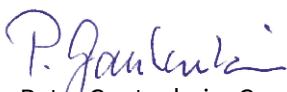
Vom runden Jubiläum zum stolzen „60+“ – unsere Voliere verändert sich weiter mit jedem Jahr!

An der letzten Generalversammlung sind die Präsidentin Eriko Kagawa-Fueter und die Vize-Präsidentin Bettina Sacchi nach 10 Jahren zurückgetreten. Mit viel Herzblut haben sie sich für das Wohl der Vögel eingesetzt – dafür danke ich ihnen von Herzen.

Wir freuen uns, dass Sabine Dempke als Präsidentin und Barbara Kümin als Vize-Präsidentin gewählt wurden. Beide sind seit Jahren eng mit der Voliere verbunden und halten selbst Papageien und Sittiche. Mit Erfahrung, Fachwissen und frischen Ideen bringen sie neuen Schwung in unsere Arbeit – ein echter Gewinn für die Zukunft der Voliere.

Besonders schön ist, dass wir wieder Zeit für das Papageientraining haben. So können wir die Vögel besser kennenlernen, ihr Vertrauen gewinnen und dafür sorgen, dass sie sich in der Voliere rundum wohlfühlen.

Danke, dass Sie mit Ihrer Hilfe solche Projekte ermöglichen. Wir wünschen Ihnen eine frohe Adventszeit und einen gelungenen Start ins neue Jahr!



Peter Gantenbein, Geschäftsleiter der Voliere Seebach



Die Freude über  
die Vögel ist bei den  
Besucher/innen gross



## Lebendige Begegnungen in der Voliere Seebach

Unsere Gelbkopfamazone «Rocco» ruft hingebungsvoll «Hallo» und lockt damit viele Passantinnen und Passante zu einem kurzen Stopp an unsere Aussenvolieren.

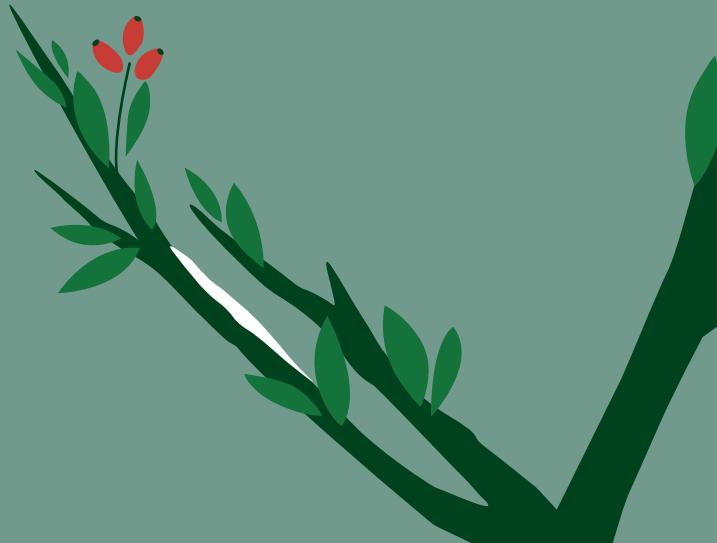
Sein fröhliches Grüßen bringt Kinder zum Lachen und animiert «Mara», unsere Gelbstirnamazonen-Dame, lautstark mitzuplappern. Dabei vergnügen sich unsere Besucher/innen – und oft entstehen nette Gespräche zwischen Unbekannten!

In solchen Momenten spürt man, wie sehr die Vögel Freude an unseren Besucher/innen haben und wie ansteckend ihre Lebensfreude ist.





Ein neues  
Zuhause für  
Joggeli  
und Conchita



**Manchmal führt das Leben zu unerwarteten Wendungen – und manchmal entstehen dabei kleine Wunder. Dies ist die Geschichte von Joggeli und Conchita, zwei Amazonen, die ein neues Zuhause fanden – und gleichzeitig ein Stück Lebensfreude zurückgaben.**

Alles begann an einem kalten Wintertag, als Frau Fund nach einem Unfall im Spitalbett erwachte und mit einem Mal realisierte, dass ihre geliebten Amazonen allein in der Wohnung waren. Sie wollte an diesem Tag, eigentlich nur kurz einkaufen gehen, und nun standen ihre beiden Lieblinge ohne Betreuung da. Ihre Sorge war spürbar, und die Angst, dass den Vögeln etwas zustossen könnte, machte sie unruhig.



Glücklicherweise kannte sie bereits die Voliere Seebach und erreichte uns noch am Vormittag telefonisch. Sofort setzten wir alle Hebel in Bewegung, um Joggeli und Conchita aus der Wohnung zu holen und in die Voliere zu bringen. Die beiden Papageien waren sichtlich erleichtert – endlich wieder frisches Futter, Wasser und vor allem Gesellschaft! Sie flatterten aufgereggt umher, schnabulierten Leckereien und schienen zu sagen: „Endlich sind wir nicht mehr allein.“

Da Joggeli und Conchita in der Vergangenheit bereits mehrere Ferienwochen bei uns verbracht hatten, fanden sie sich rasch in der neuen Umgebung zurecht. Alles war ihnen vertraut, und dennoch war es ein neues Abenteuer, das sie neugierig erkundeten. Wenige Wochen später erfuhren wir, dass Frau Fund aufgrund Ihrer Demenzerkrankung dauerhaft in einem Pflegeheim leben musste.

Ihr innigster Wunsch war, dass ihre Papageien für immer bei uns bleiben dürften. So nahmen wir diese Verantwortung liebevoll an. Anfangs konnten wir ihr noch per Handy Fotos der Vögel senden und kleine Grüsse übermitteln. Doch mit der Zeit wurde es für sie immer schwieriger, das Handy zu bedienen, und der Kontakt brach langsam ab.

Wir wollten Joggeli und Conchita einen schönen Lebensabend in einem grosszügigen Zuhause schenken und so zogen die beiden Amazonen um in unsere Papageienvoliere in Buchs. Hier fanden sie endlich genügend Platz zum Fliegen, Erkunden und Wohlfühlen. Kaum eingezogen, entdeckte Conchita Charly, einen charmanten Mitbewohner mit einer grossen Portion Selbstbewusstsein. So entstand eine harmonische Dreiecksbeziehung – Conchita, Charly und Joggeli leben bis heute friedlich und unbeschwert zusammen. Es war schön zu beobachten, wie sie miteinander spielten, sich gegenseitig das Federkleid kraulten und sich aneinander erfreuten.



Der Moment, der mir bis heute im Herzen bleibt, war ihr Wiedersehen mit Frau Fund! Ein Chauffeur vom Tixi-Taxi stand vor der Voliere, mit der überraschenden Information, dass Frau Fund Ihre Amazonen besuchen möchte. Gemeinsam mit ihrem Betreuer empfing sie die Papageien in der Halle. Schon beim Betreten der Voliere brach ein fröhliches Konzert aus: Gekräuze, Geplapper und aufgeregtes Flattern füllten den Raum. Frau Fund sah ihre Lieblinge sofort, und die Amazonen erkannten sie – nach zwei langen Jahren voller Veränderungen! Für einen Moment schien die Zeit stillzustehen; die Freude war riesig und die Verbindung unver-

gleichlich. Joggeli und Conchita flatterten aufgeregt zu ihr, pfiffen fröhlich vor sich hin und genossen die Nähe, als wäre nie etwas geschehen.

Solche Augenblicke zeigen, wie viel Gutes unsere Voliere bewirken kann. Wir schenken den Vögeln ein sicheres Zuhause und erleben gleichzeitig, wie Menschen durch diese Vögel Glück, Wärme und ein Stück Normalität finden. Joggeli, Conchita und all die anderen Bewohner/innen erinnern uns daran, dass Hoffnung, Freude und Verbundenheit selbst in schwierigen Zeiten spürbar bleiben – und dass manchmal ein kleines Wunder nur einen Flügelschlag entfernt ist.

# Unser Tipp

In der Adventszeit ist es draussen wieder dunkler und kälter – da freut man sich über jeden sozialen Kontakt. Vögel empfinden ähnlich: Sie sind Schwarmtiere und lieben die Gesellschaft anderer Artgenossen. Einzelhaltung ist laut Tierschutzgesetz verboten, denn gemeinsam haben sie mehr Abwechslung, fühlen sich wohler, sind gesünder und glücklicher.

Auch bei meinen eigenen vier Nymphensittichen habe ich immer wieder gesehen, wie sehr sie vom Zusammenleben profitieren und wie viel Freude sie dadurch im Alltag haben.



## Spenden

Wir sind auf Unterstützung durch Spenden angewiesen, da wir uns ausschliesslich über Spendengelder finanzieren müssen. Jeder Beitrag wird sorgfältig für den Betrieb der Voliere Seebach verwendet. Hauptsächlich für die Pflege, Futter und den Tierarzt für die Vögel.

### Spendenkonto

Postcheck Kontonummer 80-54231-4

IBAN CH86 0900 0000 8005 4231 4

### Voliere Seebach

Glattalstrasse 45 • CH-8052 Zürich  
Telefon 044 301 28 50 (ab 11 Uhr)

info@voliere-seebach.ch  
www.voliere-seebach.ch

**Öffnungszeiten:** Montag bis Freitag von 14:00 – 16:00 Uhr

**Herzlichen Dank!**